

das Blut der Demokraten in Strömen vergoß. — Bald darnach schlossen Pompejus, Crassus und Julius Cäsar den ersten Dreimännerbund (Triumvirat), um gemeinsam das römische Reich zu beherrschen. Im Grunde aber suchte jeder von ihnen die beiden Mitherrscher zu verdrängen, um allein regieren zu können. Pompejus war ein ruhmgekrönter Feldherr, Crassus besaß unermessliche Reichtümer, Cäsar war ein Kriegsheld und Staatsmann ersten Ranges und übertraf seine Mitherrscher weit an Klugheit und Thatkraft.

Julius Cäsar wurde 100 v. Chr. Geb. in Rom geboren. Der Knabe genoß eine vortreffliche Erziehung von seiner Mutter. Sie sorgte dafür, daß die reichen Geistesanlagen ihres Sohnes durch tüchtige Lehrer ausgebildet wurden. So wuchs Cäsar zu einem Manne heran, der sich auszeichnete durch freundliches Wesen, große Klugheit und festen Willen. Auf einer Reise nach Rhodus nahmen einst Seeräuber ihn gefangen. Sie forderten 20 Talente (etwa 75 000 Mk.) Lösegeld. „Was?“ rief er zornig aus, „für einen Mann, wie ich bin, verlangt ihr nur 20 Talente? 50 sollt ihr haben!“ — Während Freunde das Geld holten, benahm Cäsar sich als Herr der Räuber. Als er aber frei war, mietete er schnell einige Kriegsschiffe, holte die Seeräuber ein und ließ sie alle kreuzigen. Ungeheurer Ehrgeiz trieb Cäsar, nach den höchsten Stellen in Rom zu streben. Er hatte Glück. Mit 20 Jahren war er bereits Oberpriester. In dem Dreimännerbund, welchen er (60) mit Pompejus und Crassus schloß, um Rom zu beherrschen, war er bei weitem der tüchtigste. Er nahm Gallien (das heutige Frankreich) für sich, denn dieses Land mußte noch fast ganz erobert werden. Dabei wollte Cäsar sich Ruhm und ein treues Heer erwerben. Fast 10 Jahre hat er in Gallien Krieg geführt und das Land unterworfen. Während der Zeit war Crassus in Asien getödet. Nun stellte sich Pompejus in Rom feindlich zu Cäsar. Da ging dieser mit seinem Heere über den Rubikon und marschierte gegen Rom. Pompejus floh nach Griechenland. Jetzt besiegte Cäsar erst „das Heer ohne Feldherrn“; dann ging er nach Griechenland und schlug „den Feldherrn ohne Heer“ bei Pharsalus (48). Pompejus floh nach Aegypten und wurde hier ermordet.

Jetzt war Cäsar Alleinherrscher (Imperator) des römischen Reiches. Er steuerte der Unpfligkeit, dem Wucher und der Sittenlosigkeit durch strenge Gesetze. Er befahl, daß die Großgrundbesitzer neben den Sklaven auch freie Arbeiter beschäftigen sollten. Den Landpflägern verbot er, ihre Unterthanen zu bedrücken. Dazu brachte er wieder Ordnung in die Zeitrechnung durch den, nach seinem Namen genannten (Julianischen) Kalender. Leider wurde der treffliche Herrscher von Verschwörern ermordet (44).

Im folgenden Jahre schlossen Antonius, Lepidus und Cäsar Octavianus einen neuen Dreimännerbund. Zuerst räumten sie durch entsetzliche Mordthaten ihre Feinde in Rom aus dem Wege. Dann zogen Antonius und Octavian gegen zwei der Mörder Cäsars: Brutus und Cassius, und besiegten sie bei Philippi in Mazedonien (42). Antonius ging nun nach Aegypten und führte jahrelang ein schändliches Lasterleben mit Kleopatra, der Königin dieses Landes. Als er endlich sogar ansah, römische Provinzen an seine Kinder zu verschenken, zog Octavian gegen